

Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren.

Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm: Welches Zeichen lässt du uns sehen, dass du dies tun darfst? Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten. Da sagten die Juden: Sechsvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten? Er aber meinte den Tempel seines Leibes. Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

Während er zum Paschafest in Jerusalem war, kamen viele zum Glauben an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat. Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, denn er kannte sie alle und brauchte von keinem ein Zeugnis über den Menschen; denn er wusste, was im Menschen war.

*Johannesevangelium 2,13 – 25
(Einheitsübersetzung)*

Reinigung des Tempels – Programm deines Lebens

Du fegst empört und wütend durch die Vorhöfe des Tempels und reinigst sie von der verordneten Ordnung, von Gesetzlichkeiten und Zwängen, vom kontrollierten System des Geldumlaufs.

Du sagst nein zu einer Religion, die zum Geschäft gemacht wird, zu einer Religion, die zum Spielball der Politik wird, zu einer Religion, die die Ängste, Hoffnungen und Sehnsüchte der Menschen ausnutzt.

Du fegst liebevoll durch die Vorhöfe unserer Herzen und reinigst sie von der Fixierung auf das Materielle, von der Gier nach Wohlstand, vom Streben nach Macht und Geld.

Du sagst nein zu unserer Selbsterniedrigung, zu unseren Zwängen des Opfern, zum gesenkten Kopf und gekrümmten Rücken.

Aufgerichtet bist du! Du stehst als Mensch vor uns und zeigst uns gelebte Menschlichkeit. Du gehst als Mensch mit uns des Weges und zeigst uns, wie Menschen sich verstehen können. Du reichst uns die Hände und zeigst uns, wie Menschen sich Halt geben können. Du schenkst uns deine Liebe und zeigst uns, was Menschen leben lässt.

Aufgerichtet werden wir! Durchatmen können wir und uns befreit fühlen! Wir sind aufgeweckt in unserem Leben und stehen auf zum Leben!

Aufgerichtet werden wir für das, was vor Gott und den Menschen entscheidend und wichtig ist: Aus der Liebe und dem Verstehen leben und Menschen in der Not helfen – so gut es geht.

Reinigung des Tempels – Programm unseres Lebens